Grenzenlose Fantasie

Den Theaterhaien gelingt es mit Leichtigkeit, selbst störrisches Publikum aus der Reserve zu locken

Außerhalb der deutschen Hauptstadt bislang nur Insidern bekannt, gaben die „Theaterhaie" am Donnerstag erstmals ihre künstlerische Visitenkarte in Eisenach ab. Am Ende gab es frenetischen Beifall.

Von Klaus-Peter KASCHKE

TA-Foto: K.-P. KASCHKE

DIE STOLPERFALLEN legt das Publikum: Aus deren Fantasie entspringt das Stück.

EISENACH. Das Improvisationstheater der Autodidakten besticht durch Situationskomik, atemberaubende Kreativität, unglaubliche Spannung und die permanente Interaktion mit den Zuschauern, auf deren Ideen und Zurufe die Akteure blitzschnell reagieren müssen.

Von einigen Eckpunkten einmal abgesehen, die der Performance zumindest ein Mindestmaß an Struktur verleihen, entwickelt sich jede einzelne Vorstellung zum Vabanquespiel für die drei ambitionierten Hobbyschauspieler Sabine Grube, Nikolaus Raab und Martin Hamann. Schon vom ersten Moment an erweisen sich die Improvisationen als irrsinnig rasante, vor allem aber urkomische Kombination aus Wortwitz und Slapstick, die mitunter derart ausarten, dass auch die Akteure sich das Lachen nicht mehr verkneifen können – und das Publikum schon gar nicht. Je mehr die Besucher auftauen, je mehr sie sich in das Geschehen einschalten, desto unberechenbarer wird die Aufführung, zumal sich nicht selten Abgründe auftun, was für tief unter der Gürtellinie liegenden Geistesblitze mitunter zum Vorschein kommen. Und das von Gästen, die kaum ein Wässerchen trüben können. Angestiftet von den Komödianten, kramen sie die seltsamsten Abartigkeiten aus ihrem Unterbewusstsein hervor, um sie der Öffentlichkeit preiszugeben.

Jede Sekunde des Programms lebt von der Situationskomik. Der Zuschauer hat nicht nur das Gefühl, dass er dazu gehört – er ist ein integraler Bestandteil des Stücks, das es nur jeweils einmal geben kann. Bei der ersten Performance spielten unter anderem ein Angler, eine Plumpsgeburt, eine wilde Verfolgungsjagd nach einem Banküberfall oder diverse Subkultur-Freaks eine Rolle. Den Abschluss des Abends bildete dann noch ein grausiger Mord mit einem Kondom.

Die „Theaterhaie" gastieren heute, 19.30 Uhr, zum dritten und letzten Mal in der Mälzerei und werden dabei vom Christoph-Gottwald-Swing-Duo begleitet. Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich.

aus: Thüringer Allgemeine, TA E13, Sonnabend, 7. März 2009

(Anmerkung der Theaterhaie: Es war natürlich Susanne Grube und nicht Sabine, die da auf der Bühne stand.)